

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Gelände drängte sich der Verkehr auf wenige, mangelhafte Straßen und Wege zusammen. Die Kettenumspannten Räder von Lastkraftwagen rissen die Straßendecken auf und ließen alle Instandsetzungsversuche scheitern. Bei ständigem Regenwetter gerieten die Wege schließlich in einen so trostlosen Zustand, daß sie stellenweise überhaupt nicht mehr zu benutzen waren. Fuhrwerke versanken bis an die Achsen im Schlamm, der Verbrauch an Pferden stieg in beängstigendem Maße. Bei der 11. Armee brauchte die Artillerie durchschnittlich eine Stunde für das Kilometer¹⁾.

Inzwischen hatte die österreichisch-ungarische Gruppe F ü l ö p p am 23. Oktober bei Orsova hart an der Grenze gegen R u m ä n i e n die Donau überschritten; Scheinwerferbeleuchtung vom rumänischen Ufer her hatte gelegentlich gestört, das Gelingen aber nicht hindern können. Bis zum 25. Oktober war man unter geringen Kämpfen längs des Flusses in südöstlicher Richtung bis in Höhe von Turnu-Severin vorgedrungen. Die Bulgaren hatten am 24. Oktober Negotin genommen. Aber noch trennte ein Raum von beinahe 40 Kilometern fast wegelosen Berglandes beide zusammenwirkenden Teile. Der Donau-Weg war noch nicht frei.

An der Hauptfront der bulgarischen 1. Armee ging es überhaupt kaum vorwärts. Ihre Flügel lagen noch vor den Befestigungen von Zajecar und Pirot fest, und auch die Mitte hatte Knjazevac noch nicht genommen. Bei Pirot dachte man weitere Erfolge der 2. Armee abzuwarten, die jetzt um Üsküb kämpfte und weiter südlich bereits in der Verfolgung auf Prilep sein sollte. Im äußersten Süden wurde nur 40 Kilometer von der griechischen Grenze hartnäckiger Kampf am Bahnhof Hudova gemeldet, wo bulgarische Truppen am 22. Oktober auf vorgeschobene Kräfte der Saloniki-Armee gestoßen waren. Die Bahn auch an dieser Stelle zu unterbrechen, war nicht mehr gelungen.

Generalfeldmarschall v o n M a c k e n s e n hatte inzwischen am 23. Oktober aus einer Meldung des deutschen Konsulats in Saloniki erfahren, daß die serbische Regierung von Nisch nach Monastir, in die Südwestecke des Landes, ausweichen wolle, Kassen und Archive noch vor Unterbrechung der Bahn über Saloniki dorthin vorausgeschickt habe. Am 21. Oktober seien sieben französische und englische Dampfer mit Truppen eingetroffen. General v o n F a l k e n h a y n hatte am 24. Oktober in Temesvar, noch ohne Kenntnis von der Einnahme der Stadt Negotin durch die Bulgaren, über den Einsatz des Alpenkorps endgültig dahin entschieden²⁾, daß das zuerst eintreffende Regiment der österreichisch-ungarischen Gruppe Fülöpp

¹⁾ Gallwitz, „Meine Führertätigkeit“, S. 408. — Vgl. auch Gen. von Berendt in Artillerist. Rundschau, Berlin, Jahrg. 1928, S. 203.

²⁾ S. 234. — Aufzeichnungen über die Besprechung fehlen.